



Unter dem Begriff Markt versteht man im wirtschaftlichen Sinn das Zusammentreffen von Angebot und Nachfrage. Verschiedene Marktformen und Angebots-/Nachfrageverhältnisse prägen unsere Wirtschaft und haben somit Einfluss auf Preisgestaltung und Wettbewerb. Märkte lassen sich in verschiedene Kategorien einteilen, unter anderem nach der Anzahl der Marktteilnehmer (also wie viele jeweils Güter anbieten bzw. Güter nachfragen).

Marktformen

- Polypol: Hier gibt es viele Anbieter:innen und auch viele Nachfrager:innen. Dadurch ergibt sich ein reger Wettbewerb und es besteht kaum die Chance von übertrieben hohen Preisen. Als Beispiel für Polypol könnte man den Bekleidungsmarkt nennen.
 - ⇒ Vorteile: keine Marktmacht einzelner Marktteilnehmer:innen, reger Wettbewerb, bestmöglicher Preis aus Sicht der Kund:innen, viele bieten dasselbe Produkt an
 - ⇒ Nachteil: gilt eher als theoretisches Ideal-konstrukt
- Oligopol (Angebotsoligopol): Hier stehen viele Nachfrager:innen nur wenigen Anbieter:innen gegenüber. Somit ergibt es sich, dass diese wenigen Anbieter:innen eine gewisse Macht über den Markt haben. Die Anbieter:innen beobachten genau, was der jeweilige Konkurrent bzw. Konkurrentin macht. Die Aktion eines Anbieters oder einer Anbieterin (z.B. Preisreduktion) führt oft zu einer Gegenreaktion des anderen Anbieters bzw. Anbieterin (z.B. dieser senkt ebenfalls den Preis, um die Kund:innen nicht zu verlieren). Sprechen sich Anbieter:innen untereinander bezüglich Preis ab, nennt man das Kartell. Dazu gibt es rechtliche Vorschriften: einerseits das europäische Wettbewerbsrecht und andererseits das österreichische Kartellgesetz und Wettbewerbsgesetz. Jedes

Unternehmen in Österreich ist an die kartellrechtlichen Regeln gebunden. So sollen unter anderem problematische Vereinbarungen und Missbrauch der Marktmacht verhindert werden. Als Beispiel für Oligopol kann man den Markt von Spielkonsolen nennen, da hier nur drei Großkonzerne die relevante Marktstellung haben.

- ⇒ Vorteile: wenig Konkurrenz, wenig Preiskampf, Möglichkeit für Konsument:innen, die Preise und Konditionen sehr gut miteinander zu vergleichen
- ⇒ Nachteil: Gefahr von Preisabsprachen, Kartellbildungsgefahr und Marktmacht
- Monopol (Angebotsmonopol): Hier steht ein Anbieter bzw. eine Anbieterin vielen Nachfrager:innen gegenüber. Durch die fehlende Konkurrenz kann ein Monopolist quasi Preis, Produktionsmenge und somit Gewinn bestimmen. Als Beispiel kann in Österreich das staatlich geregelte Glücksspielmonopol genannt werden.
 - ⇒ Vorteil: höhere Gewinne möglich, bestmöglicher Preis für Anbieter
 - ⇒ Nachteil: Gefahr von Preisdiktatur, kein Wettbewerb und keine Konkurrenz, wenig Innovation

Preisgestaltung & Marktform

Je nach Marktform und Gütern bilden sich demnach auch die Preise unterschiedlich. Beim Polypol kann man von einem bestmöglichen Preis für Konsument:innen ausgehen, wohingegen beim Monopol der bestmögliche Preis aus Sicht der Anbieter:innen angenommen werden kann. Das Oligopol birgt die Gefahr des Preiskampfes bzw. verbotener Preisabsprachen. Ist dies nicht der Fall, kann man von einem hohen Preis ausgehen.

Um einen freien Wettbewerb und die damit verbundene Produktvielfalt sowie größtmögliche

